



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Politikwissenschaftliches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



POLITIKWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSSEMESTER 2010

Inhaltsverzeichnis

Adressen	4
Termine	5
Begrüßung	6
Der Studiengang Politikwissenschaft:	7
Tabelle der Studienleistungen für den BA: Musterstudienplan Politikwissenschaft Major	7
Tabelle der Studienleistungen für den BA: Musterstudienplan Politikwissenschaft Minor	8
Tabelle der Studienleistungen für den MA: Musterstudienplan Politikwissenschaft Minor	
Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	9
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	11
Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen	12
Lehrveranstaltungen Politikwissenschaft	12
Vorlesungen	12
Proseminare	17
Hauptseminare	22
Masterseminar	29
Gastseminar	
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	31
Vorlesungen	
Hauptseminare	35
Masterseminare	
Sonderveranstaltungen	
Stundenplan	

Adressen

Adresse	Hirschmattstrasse 25	
Postanschrift	Postfach 7992, 6000 Luzern 7	
E-Mail	polsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/polsem	
Telefon	041 228 74 00	
Fax	041 228 70 92	
Sekretariat	Trudi Baumann Schürch	Büro 511
	E-Mail: trudi.baumann@unilu.ch	041 228 74 00
Fachstudienberatung	Dr. Andrea Schlenker	Büro 510
	E-Mail: andrea.schlenker@unilu.ch	041 228 74 05

Professuren	Prof. Dr. Joachim Blatter	Büro 509
	E-Mail: joachim.blatter@unilu.ch	041 228 74 07
	<i>Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt politische Theorie</i>	
	<i>Leiter des Politikwissenschaftlichen Seminars</i>	
	Prof. Dr. Sandra Lavenex	Büro 504
	E-Mail: sandra.lavenex@unilu.ch	041 228 77 46
	<i>Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	
	Prof. Dr. Andreas Balthasar	
	E-Mail: balthasar@interface-politikstudien.ch	041 226 04 26
	<i>Professor für Schweizer Politik</i>	

Assistierende/ Forschungsmitarbeitende/ Hilfsassistentin	Maurus Achermann, M.A.	Büro 510
	E-Mail: maurus.achermann@unilu.ch	041 228 74 06
	<i>Assistent Prof. Dr. Joachim Blatter</i>	
	Heiko Baumgärtner, M.A.	Büro 503
	E-Mail: heiko.baumgaertner@unilu.ch	041 228 74 03
	<i>Assistent Prof. Dr. Sandra Lavenex</i>	
	Rahel Kunz, Dr. des.	Büro 503
	E-Mail: rahel.kunz@unilu.ch	041 228 74 03
	<i>Oberassistentin Prof. Dr. Sandra Lavenex</i>	
	Andrea Schlenker, Dr.	Büro 510
	E-Mail: andrea.schlenker@unilu.ch	041 228 74 05
	<i>Oberassistentin Prof. Dr. Joachim Blatter</i>	
	Michael Buess, M.A.	Büro 503
	E-Mail: michael.buess@unilu.ch	041 228 74 05
	Rachel Nellen-Stucky, M.A.	Büro 508
	E-Mail: rahel.nellen@unilu.ch	041 228 78 76
	Anne Wetzel, M.A.	Büro 508
	E-Mail: anne.wetzel@unilu.ch	041 228 78 76
	<i>Forschungsmitarbeitende Prof. Dr. Sandra Lavenex</i>	

Reto Burch Büro 508
E-Mail: reto.burch@unilu.ch 041 228 78 76

Julia Maisenbacher, B.A. Büro 508
E-Mail: julia.maisenbacher@unilu.ch 041 228 78 76

Samuel Schmid Büro 508
E-Mail: samuel.schmid@unilu.ch 041 228 78 76
Hilfsassistentin Prof. Dr. Joachim Blatter und Prof. Dr. Sandra Lavenex

Präsenzbibliothek Kultur- und Sozialwissenschaftliches Fakultät	Museggstrasse 37 (altes Zeughaus), 1. Stock	
	pb@zhbluzern.ch	
	Öffnungszeiten Mo – Fr, 07.00 – 19.00 Uhr	041 228 70 28
Fachref. Politikwissenschaft	Dr. phil. Nicole Gallina	041 228 72 96

Termine

Frühjahrssemester 2010

Lehrveranstaltungen vom 22. Februar bis 2. Juni 2010

Ausfall der Vorlesungen:

Fr 2. bis So 11. April Osterpause
Do 13. Mai Christi Himmelfahrt
Mo 24. Mai Pfingstmontag
Do 3. Juni Fronleichnam (Semesterende)

Herbstsemester 2010

Lehrveranstaltungen vom 20. September bis 23. Dezember 2010

Prüfungen Frühjahrssemester 2010

Vorlesungsprüfungen

Diese werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.
Prüfungen gemäss Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät II für Geisteswissenschaften der Universität Luzern vom 15. März 2006.

Begrüssung

Das Team des Politikwissenschaftlichen Seminars begrüsst Sie herzlich zum Frühjahrssemester 2010.

Dieses Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis stellt die Lehrveranstaltungen des Seminars vor und benennt politikwissenschaftlich relevante Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachbereichen. Diese Veranstaltungen können für das Studienprogramm Politikwissenschaft problemlos angerechnet werden, d.h. es bedarf hier keiner jeweiligen Abklärung. Hausarbeiten, die Sie für den Major Politikwissenschaften anrechnen lassen wollen, müssen von politikwissenschaftlichen Dozierenden angeleitet werden und können deswegen nicht in Kursen aus den benachbarten Studienbereichen geschrieben werden.

Auf den ersten Seiten dieses Veranstaltungsverzeichnisses finden Sie eine Tabelle der im Major und Minor Politikwissenschaft zu erbringenden Studienleistungen. Unser Angebot gliedert sich in vier Bereiche: Grundlagen (Einführungsveranstaltungen und Methoden), Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik und Internationale Beziehungen/Global Governance. Wir hoffen, dass die Tabelle und die Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen Ihnen bei der Orientierung und Auswahl behilflich sind.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen oder wieder zu sehen und wünschen Ihnen ein interessantes Frühjahrssemester 2010.

Das Team des Politikwissenschaftlichen Seminars

Der Studiengang Politikwissenschaft

Musterstudienplan BA Fächerstudiengang: Major Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		180	

I Bachelorabschluss

Schriftliche Bachelorprüfung	Minor	5
Mündliche Bachelorprüfung	Major	5
Bachelorarbeit	Major	20

II Studienleistungen im Major

VL	Beschreibung	CP	Grundstudium (1.+2. Semester)
VL	Einführung in die Politikwissenschaft	3	
VL	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I & II	8	
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
PS	Einführung in die Politikwissenschaft	4	
MS	Methodenseminar I & II mit schriftlicher, benoteter Arbeit (2. + 3. Semester)	12	
Orientierungsgespräch	Major	0	Hauptstudium (3.-6. Semester)
VL	Internationale Beziehungen	3	
VL	Politische Theorie	3	
VL	Vergleichende Politikwissenschaft/oder Innenpolitik	3	
HS	aus unterschiedlichen Bereichen: Internationale Beziehungen, Politische Theorie, vergleichende	8	
HS	Politikwissenschaft/Innenpolitik jeweils mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
Weitere Studienleistungen	HS mit schriftlicher benoteter Arbeit	8	
Forschungskolloquium	zur BA-Arbeit	4	

III Studienleistungen im Minor

Mindestzahl Studienleistungen	Minor	46
--------------------------------------	-------	-----------

IV Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

PS	andere Fächer als Major oder Minor	4
PS		4
Sozialkompetenz		4
Freie Studienleistungen	Major, Minor oder andere Fächer	20*

* Die Anzahl freier Studienleistungen kann je nach Fächerkombination differieren.

CP = Credit Points

VL = Vorlesung

PS = Proseminar

MS = Methodisches Seminar

HS = Hauptseminar

*Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der **Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen (download unter www.unilu.ch/ksf). Sie geht im Hinblick auf eine optimale Vorbereitung auf den Bachelorabschluss in gewissen Punkten darüber hinaus.*

Musterstudienplan BA Fächerstudiengang: Minor Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		180	

I Bachelorabschluss

Schriftliche Bachelorprüfung	Minor	5	
Mündliche Bachelorprüfung	Major	5	
Bachelorarbeit	Major	20	

II Studienleistungen im Major

Mindestzahl Studienleistungen	Major	46	
Orientierungsgespräch	Major	0	

III Studienleistungen im Minor

VL	Beschreibung	CP		
VL	Einführung in die Politikwissenschaft	3	Grundstudium (1.-2. Semester)	
VL	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I & II	8		
MS	Methodenseminar I & II mit schriftlicher, benoteter Arbeit (2. + 3. Semester)	12		
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8		
VL	Internationale Beziehungen	3	Hauptstudium (3.-6. Semester)	
VL	Politische Theorie	3		
VL	Vergleichende Politikwissenschaft/oder Innenpolitik	3		
HS	aus unterschiedlichen Bereichen: Internationale Beziehungen, Politische Theorie, vergleichende Politikwissenschaft	8		
HS	jeweils mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8		
Weitere Studienleistungen		Minor		12

IV Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

PS	andere Fächer als Major oder Minor	4	
PS		4	
Sozialkompetenz		4	
Freie Studienleistungen		Major, Minor oder andere Fächer	24*

* Die Anzahl freier Studienleistungen kann je nach Fächerkombination differieren.

CP = Credit Points
VL = Vorlesung
PS = Proseminar

MS = Methodisches Seminar
HS = Hauptseminar

Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der **Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen. Download unter www.unilu.ch/ksf.

Musterstudienplan MA Fächerstudiengang: Minor Politikwissenschaft

Musterstudienplan MA Fächerstudiengang: Minor Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

I Masterabschluss

Schriftliche Masterprüfung	Minor	5	
Mündliche Masterprüfung	Major	10	
Masterarbeit	Major	30	

II Studienleistungen im Major

Mindestzahl Studienleistungen	Major	26	
-------------------------------	-------	----	--

III Studienleistungen im Minor

MAS	Mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
MAS	Mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
Weitere Studienleistungen		Minor	10

IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Studienleistungen	Major oder Minor	19	
-------------------------	------------------	----	--

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points
VL = Vorlesung

MAS = Masterseminar
HS = Hauptseminar

Die **Musterstudienpläne** sind **inhaltliche Studiumsempfehlungen** der jeweiligen Fachdisziplinen auf der Grundlage der **Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen (download unter www.unilu.ch/ksf).

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen Politikwissenschaft

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit	BA	MA
VL	Balthasar: Schweizer Politik	Mo 10.15 - 12.00	x	x
VL	Blatter: Handlungs- und Institutionentheorien	Mi 10.15 - 12.00	x	x
VL	Lehmkuhl: Vergleichende Regionale Integration	Do 08.15 - 10.00	x	x
VL	Spénlé: Konstitutionalisierung der Menschenrechte	Fr 15.15 - 17.00	x	x
PS	Bechtel: An Introduction to International Political Economy	Mo 08.15 - 10.00	x	
PS	Bächtiger/Blatter: Methodisches Seminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I	Mo 15.15 - 17.00	x	
PS	Schlenker: Toleranz und ihre Grenzen in der Demokratie	Di 10.15 - 12.00	x	
PS	Achermann: Herausforderungen moderner Steuerpolitik	Di 15.15 - 17.00	x	
PS	Baumgärtner: Das System der Vereinten Nationen	Blockveranstaltung	x	
HS	Bächtiger: Vergleichende Demokratisierung	Mo 10.15 – 12.00	x	x
HS	Kunz: International Political Economy of Development	Di 13.15 – 15.00	x	x
HS	Linder: Politische Integration in der multikulturellen Gesellschaft	Di 17.15 – 19.00	x	x
HS	Spörer: Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen	Do 10.15 – 12.00	x	x
HS	Milan: Democracy Cosmopolitanism and the Global Civil Society	Blockveranstaltung	x	x
MA	Blatter: Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie	Mi 13.15 – 15.00		x
Koll	Blatter: Kolloquium für Abschlussarbeiten	Mo 17.15 – 19.00	x	x
Sem	Ratecka: Wieviel Nationalgefühl braucht ein Mensch	Spezialveranstaltung	x	

Legende

VL	Vorlesung	HS	Hauptseminar
PS	Proseminar	MA	Masterseminar
Koll	Kolloquium		(Das Masterseminar richtet sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang)
Sem	Spezialveranstaltung		

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit	BA	MA
VL	Diaz-Bone: Einführung in die Methoden II	Fr 10.15 - 12.00	x	
VL	Luminati: Europäische Verfassungsgeschichte	Mo 15.15 – 17.00	x	x
HS	Marchart: Soziale Bewegungen in Theorie und Feldforschung	Do 10.15 – 12.00	x	x
HS	Manderscheid: Inhaltsanalyse	Do 15.15 – 17.00	x	x
HS	Rauer: Wahlkampfkommunikation. Vom Fernsehduell zum Internetwahlkampf	Blockveranstaltung	x	x
Tutorat	Diaz-Bone/Manser: Tutorat zur Vorlesung „Einführung in die Methoden II“	Fr 13.15 – 15.00	x	x

Legende

VL	Vorlesung
PS	Proseminar
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium

Besuch von Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF)

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der KSF absolviert werden. Interessent/innen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab.

Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen Politikwissenschaft

Vorlesungen

Schweizer Politik

Dozent:	Prof. Dr. Andreas Balthasar
Termine:	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00 , ab 22.02.2010 PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Wie funktioniert die Schweiz? Wie gelingt es in der multikulturellen Gesellschaft schweizerischer Prägung, Konflikte friedlich zu lösen? Was macht den Kern der Schweizer Konsensdemokratie aus und wie präsentiert er sich in der praktischen gesellschaftlichen Problembearbeitung? Diese Fragen stehen im Zentrum der Vorlesung zur Schweizer Politik. Es wird auf die Entstehung, die Strukturen und die Prozesse des politischen Systems der Schweiz eingegangen. Einerseits werden wichtige Akteure der schweizerischen Politik vorgestellt (Bundesrat, Volk, Parteien, Parlament, Verwaltung, Justiz). Dann gehen wir auf den Entscheidungs- und Vollzugsprozess anhand von Beispielen aus ausgewählten Politikfeldern, wie Sozialpolitik, Verkehrspolitik, Familienpolitik vertieft ein. Schliesslich wenden wir uns den Herausforderungen, welche sich der Schweizer Politik stellen, zu.
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Benotete schriftliche Prüfung / 3
Anmeldung:	Studenschwerpunkt: Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik
Kontakt:	andreas.balthasar@acc.unilu.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Linder, Wolf (2005). Schweizerische Demokratie. Institutionen, Prozesse, Perspektiven. 2. Auflage. Bern: Haupt Verlag.
- Moeckli, Silvano (2007). Das politische System der Schweiz verstehen. Wie es funktioniert - Wer partizipiert - Was resultiert. Altstätten: Tobler Verlag.
- Klöti, Ulrich / Knoepfel, Peter / Kriesi, Hanspeter / Linder, Wolf und Papadopoulos, Yannis (Hrsg.) (2002). Handbuch der Schweizer Politik. 3. überarbeitete Auflage. Zürich: NZZ Verlag.
- Vatter, Adrian / Varone, Frédéric / Sager, Fritz (2009). Demokratie als Leidenschaft, Planung, Entscheidung und Vollzug in der schweizerischen Demokratie. Festschrift für Prof. Dr. Wolf Linder zum 65. Geburtstag, Haupt Verlag, Bern.

Handlungs- und Institutionstheorien

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Termine:	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2010 GIB, 010G
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Wie kann man politische Entscheidungen, wie z.B. die Wahl eines Bundesrates im Parlament oder das Verhalten der Schweizer Regierung in internationalen Verhandlungen (z.B. im Steuerstreit, in den Klimaverhandlungen oder im Umgang mit M. Gaddafi) erklären? In der Politikwissenschaft basieren Erklärungen üblicherweise auf einer Handlungstheorie und den entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das Handeln der Akteure beeinflussen. Bei den Handlungstheorien greift die Politikwissenschaft auf die beiden klassischen Menschenbilder der Sozialwissenschaften, den <i>homo oeconomicus</i> und den <i>homo sociologicus</i> zurück. Der <i>homo oeconomicus</i> versucht, durch strategisches Handeln seine Interessen umzusetzen, der <i>homo sociologicus</i> folgt dagegen den Normen, die er infolge seiner Rolle und/oder seiner Identität als angemessen empfindet. Aus der Philosophie, der Psychologie und den Kulturwissenschaften wurden weitere handlungstheoretische Modelle entwickelt, die in einer durch Information und Kommunikation gekennzeichneten Gesellschaft Relevanz besitzen, so z.B. das verständigungsorientierte Handeln, das rhetorische Handeln, das emotionale, das kreative und das symbolische Handeln. Bei diesen verschiedenen Handlungstheorien sind jeweils typische Strukturen relevant, welche, wenn sie eine gewisse zeitliche Stabilität besitzen, in den Sozialwissenschaften als Institutionen bezeichnet werden. Für den <i>homo oeconomicus</i> sind das formale Organisations- und Entscheidungsregeln, für den <i>homo sociologicus</i> z.B. Traditionen oder Routinen, während bei den anderen Theorien kommunikative Strukturen wie Konventionen, Leitbilder oder hegemoniale Diskurse im Vordergrund stehen. Die Veranstaltung ist zweistufig aufgebaut. Zuerst werden die verschiedenen Handlungstheorien dargestellt und verglichen. Im zweiten Teil wird dann gezeigt, wie man mit entsprechenden Institutionentheorien politische Prozesse und Ergebnisse verstehen und analysieren kann und wie man politische Steuerungs- und Governanceformen interpretieren und konzipieren kann. Die Veranstaltung verdeutlicht zum einen die breite interdisziplinäre Verankerung der modernen Politikwissenschaft und ermöglicht zum anderen den Studierenden anderer Fächer den Blick über den Tellerrand ihrer Disziplinen. <i>Bei geringer Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Hauptseminar durchgeführt.</i>
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Benotete schriftliche Prüfung / 3
Anmeldung:	Studienschwerpunkt Politische Theorie
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	zugänglich auf Studienplattform "OLAT"

Literatur

- Blatter, J. (2007): Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Baden-Baden: Nomos
- Etzrodt, Ch. (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK

Vergleichende Regionale Integration

Dozent:	Prof. Dr. Dirk Lemkuhl
Termine:	wöchentlich Do, 08.15 - 10.00 , ab 25.02.2010 PFI, HS 1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration. Mit Blick auf ihre Geschichte, Institutionen und Policies werden die wichtigsten Theorien regionaler Integration vorgestellt. Auf dieser Basis werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Asien, Amerika, Afrika und im arabischen Raum. Neben der intensiven empirischen und analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen regionaler Integration widmet sich die Vorlesung der Frage, ob das Phänomen der regionalen Integration eher als Baustein oder Stolperstein für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen angesehen werden kann.
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Benotete schriftliche Prüfung / 3
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen
Kontakt:	polssem@unilu.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	Begleitlektüre wird auf der Online-Plattform OLAT aufgeschaltet.

Literatur

- Lindberg, Leon N., Scheingold, Stuart A. Regional Integration: Theory and Research, Harvard University Press 1971
- Tömmel, Ingeborg, Das Politische System der EU, Oldenbourg 2005
- Anderson, Jeffrey J. (Hrsg.) Regional Integration and Democracy: Expanding on the European Experience, Rowman and Littlefield 1999
- Fort, Bertrand, Higgott, Richard, Webber, Douglas (Hrsg.) Regional Integration in East Asia and Europe, Routledge 2004
- Laursen, Finn (Hrsg.) Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives, Ashgate 2003
- Mattli, Walter The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond, Cambridge UP 1999
- Telo, Mario, Joffe, George (eds.) European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective, Ashgate 2001

Konstitutionalisierung der Menschenrechte auf nationaler und internationaler Ebene

Dozent:	Dr. iur. Christoph A. Spenlé
Termine:	wöchentlich Fr, 15.15 - 17.00, ab 26.02.2010 PFI, HS 2
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Als Menschenrechte versteht man heute gemeinhin den Inbegriff derjenigen Freiheitsansprüche, welche das Individuum allein kraft seines Menschseins erheben kann und die von der Gemeinschaft aus ethischen Gründen gesichert werden. Dieses Konzept der Menschenrechte ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen Auseinandersetzung um existentielle und grundlegende Fragen des Menschseins. Die Veranstaltung befasst sich mit den Eckpunkten und Meilensteinen in der Entwicklung der Menschenrechte und widmet sich eingehend der <i>politischen und rechtlichen Umsetzung der Menschenrechte mit universalem Anspruch im 20. Jahrhundert</i> . Themenschwerpunkte der Vorlesung werden sein: Entstehung und Entfaltung des internationalen Menschenrechtsschutzes bis zum Beginn des 2. Weltkrieges (Völkerbund); Menschenrechtsschutz im System der Vereinten Nationen; Regionaler Menschenrechtsschutz (EMRK); Universalität der Menschenrechte versus Relativismus; Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (Humanitäre Interventionen, internationale Strafgerichtsbarkeit). Dabei werden namentlich die völkerrechtlichen Grundlagen und Menschenrechtsinstrumente insbesondere im Rahmen der UNO eingehender betrachtet.
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen
Kontakt:	christoph.spenle@eda.admin.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Christoph A. Spenlé/Arthur Mattli, Kompendium zum Schutz der Menschenrechte, Stämpfli Verlag 2009
- Hans-Peter Gasser, Humanitäres Völkerrecht - Eine Einführung, 2. Aufl., Schulthess 2007
- Walter Kälin/Jörg Künzli, Universeller Menschenrechtsschutz, Helbing & Lichtenhahn, 2. Auflage 2008
- Kälin Walter/Malinverni Giorgio/Nowak Manfred, Die Schweiz und die UNO-Menschenrechtspakte, 2. Auflage, Basel/Frankfurt a.M. 1997
- Manfred Nowak, Einführung in das internationale Menschenrechtssystem, Wien/Graz 2002

Proseminare

Foundations of International Political Economy - Grundlagen der Internationalen Politischen Ökonomie

Dozent:	Dr. Michael M. Bechtel
Termine:	Wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00 , ab 22.02.2010 PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Der Kurs bietet eine Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) für beginnende BA-Studierende. Die Internationale Politische Ökonomie beschäftigt sich mit dem (grenzüberschreitenden) Zusammenspiel zwischen Politik und Wirtschaft. Der Kurs besteht aus zwei Teilen. Teil 1 behandelt elementare Forschungswerkzeuge und theoretische Zugänge. Teil 2 widmet sich zentralen Themengebieten der IPÖ: Handel, Geldpolitik, Investition und wirtschaftliche Entwicklung.</p> <p>Description</p> <p>This course provides an introduction to international political economy (IPE) and is intended for beginning BA students. IPE can be defined as the study of the interaction between economics and politics. The course consists of two parts. Part I is an introduction to various theoretical approaches to IPE and some of its tools. Part II reviews central topics of IPE: trade, monetary policy, investment, development, and economic statecraft.</p>
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende des Grundstudiums werden bevorzugt.
Kontakt:	michael.becht@ir.gess.ethz.ch
Material:	wird auf OLAT aufgeschaltet

Literatur; Textbooks/Important Texts

- Alesina, Alberto/Roubini Nouriel/Cohen, Gerald D. (1997): Political Cycles and the Macroeconomy. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Balaam, David N./Veseth, Michael (2008): Introduction to International Political Economy. Upper Saddle River: Prentice Hall.
- Gibbons, Robert (1992): A Primer in Game Theory. Harlow: Financial Times Prentice Hall.
- Hinich, Melvin J./Munger, Michael C. (1997): Analytical Politics. Cambridge: Cambridge University Press.
- Olson, Mancur (1965): The Logic of Collective Action: Public Goods and the Theory of Groups. Cambridge: Harvard University Press.
- Pearson, Frederic S./Payashlian, Simon. (1999): International Political Economy. Conflict & Cooperation in the Global System. New York: McGraw-Hill.
- Palan, Ronen (ed.) (2000): Global Political Economy. Contemporary Theories. London and New York: Routledge.
- Powell, Robert (1999): In the Shadow of Power. States and Strategies in International Politics. Princeton: Princeton University Press.
- Sandler, Todd (2004): Global Collective Action. Cambridge: Cambridge University Press.
- Shepsle, Kenneth A./Bonchuck, Mark S. (1997): Analyzing Politics. Rationality, Behaviour, and Institutions. New York: W. W. Norton & Company.

Methodisches Seminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I / Politikwissenschaft

Dozenten:	Dr. André Bächtiger / Prof. Dr. Joachim Blatter
Termine:	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00 , ab 22.02.2010 PIL, P2
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Inhalt:	<p>Das zweisemestriges Methodenseminar dient dazu, dass die Studierenden die Forschungsdesigns und Methoden der Politikwissenschaft noch genauer kennen und vor allem auch anwenden lernen. Es stellt damit die vertiefende Weiterführung der Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ dar.</p> <p>Zum Beginn werden noch einmal die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung aufgefrischt und um die für die Politikwissenschaft besonders relevanten Verständnisse von Kausalität erweitert. Danach werden politikwissenschaftliche Beispiele für quantitative bzw. statistische Analysen dargestellt und diskutiert. Als nächstes werden verschiedene Fallstudiendesigns präsentiert und erläutert. Schliesslich werden noch quantitative und qualitative Formen der Inhalts- bzw. Textanalyse vorgestellt und besprochen.</p> <p>Abschliessend werden kleine Arbeitsgruppen gebildet, die sich bis zum Ende des Semesters auf eine Fragestellung, einen theoretischen Analyserahmen, ein Forschungsdesign und eine Methodik einigen, um darauf aufbauend bis zum Ende des Herbstsemesters 2010 ein eigenständiges Forschungsprojekt durchzuführen. Dabei werden die Studierenden im Herbstsemester 2010 von den Dozierenden kontinuierlich unterstützt und ihre Zwischen- und Endergebnisse im Seminar präsentieren.</p>
Voraussetzungen:	Besuch der Einführungsvorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I"
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Mitarbeit an Seminarsitzungen, Präsentation von Forschungsdesigns und -ergebnissen / 4 schriftliche Hausarbeit / 4
Kontakt:	andre.baechtiger@ipw.unibe.ch joachim.blatter@unilu.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	wird auf OLAT aufgeschaltet

Literatur

- Joachim Blatter, Frank Janning, Claudius Wagemann (2007). Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden. VS Verlag: Wiesbaden

Toleranz und ihre Grenzen in der Demokratie

Dozentin:	Dr. Andrea Schlenker
Termine:	wöchentlich Di, 10.15 - 12.00 , ab 23.02.2010 PIL, P4
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>"Um tolerant zu sein, muss man die Grenzen dessen, was nicht tolerierbar ist, festlegen" (Umberto Eco). Toleranz als grundlegende Norm jeder Demokratie umfasst die Bereitschaft, auch entgegengesetzte oder ungeliebte Meinungen sowie die Individuen und Gruppen, die sie vertreten, anzuerkennen und als gleichberechtigte Teilnehmer am demokratischen Prozess zu betrachten. Politische und soziale Toleranz sind heute so aktuell wie vor 100 Jahren. Intoleranz in der einen oder anderen Form nährt Exklusion, Diskriminierung bis hin zu gewaltsamen Konflikten weltweit. Weshalb ist Toleranz ein so zentraler Wert in Demokratien? Was beeinflusst tolerante Einstellungen und tolerantes Verhalten? Wo sind die Grenzen der Toleranz erreicht und welche Werte braucht es in einer Demokratie darüber hinaus? Was ist insbesondere ihr Verhältnis zu Anerkennung und Vertrauen? Diese Fragen werden im Seminar behandelt. Dabei soll zunächst eine eingehende Konzeptanalyse vorgenommen werden, bevor wir uns empirisch vergleichenden Studien, konkreten Einflussfaktoren und einzelnen inhaltlichen Kontroversen zuwenden.</p> <p>Ziel: Die Studierenden kennen die zentralen Konzepte und Analysedimensionen im Bezug auf Toleranz, Anerkennung und Vertrauen in Demokratien. Sie können die wichtigsten Spannungen sowie Einflussfaktoren in diesem Themenfeld benennen und an konkreten Beispielen vor allem in europäischen Ländern veranschaulichen. Diese Ziele werden erreicht durch die regelmässige Vorbereitung der Lektüre, Präsentationen und Handouts der Dozentin und von Studierenden sowie mündliche Diskussionen.</p>
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme (/Referat) 4 zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkte: Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende des Grundstudiums werden bevorzugt.
Kontakt:	andrea.schlenker@unilu.ch Sprechstunde Di, 14 - 15 h (und nach Vereinbarung) / Tel. 041 / 228 74 05
GasthörerInnen	offen für GasthörerInnen
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur

- Augustin, Christian, Johannes Wienand, Christiane Winkler (Hg) 2006: *Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa*, Wiesbaden.
- Forst, Rainer (Hg.) 2000: *Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend*, Frankfurt am Main.
- Marcus, George E. et al. 1995: *With Malice Toward Some: How People Make Civil Liberties Judgments*, New York.
- Sniderman, Paul M. et al. 1996: *The Clash of Rights: Liberty, Equality, and Legitimacy in Pluralist Democracy*, New Haven.

Herausforderungen moderner Steuerpolitik

Dozent:	Maurus Achermann, M.A.
Termine:	wöchentlich Di, 15.15 - 17.00 , ab 23.02.2010 PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Bei fortschreitender Globalisierung wird die Steuerpolitik mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Mobiles Kapital entzieht sich zunehmend herkömmlicher Besteuerung. Wie kommen öffentliche Gemeinwesen weiterhin zu ausreichenden Einnahmen, um ihre Leistungen zu finanzieren? Im ersten Teil dieses Proseminars werden Grundlagen moderner Steuerpolitik diskutiert. - Nach welchen Prinzipien und mit welchen Instrumenten werden Steuern erhoben? Worin unterscheiden sich verschiedene Steuersysteme? Und welche Besonderheiten haben föderale Steuersysteme?</p> <p>Im zweiten Teil werden Herausforderungen moderner Steuerpolitik untersucht. - Was führt zu staatlichem Steuerungsverlust? Wie wirkt internationaler Steuerwettbewerb? Und welchen Einfluss haben Vetospieler auf Steuerreformen?</p> <p>Im dritten Teil werden Handlungsmuster verschiedener politischer Akteure untersucht. - Welchen Spielraum haben Regierungsparteien in Steuerfragen? Woran orientieren sich nationale Steuerreformen? Und in welchen Bereichen der Steuerpolitik wird international kooperiert?</p>
Voraussetzungen:	Bereitschaft, anspruchsvolle deutsche und englische Texte zu bearbeiten.
Umfang:	2 Semesterstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive mündlich Teilnahme / 4 fakultativ: Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft / Innenpolitik
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende des Grundstudiums.
Kontakt:	maurus.achermann@unilu.ch
GasthörerInnen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf online-Plattform "OLAT".

Literatur

- König, Markus (2009): *Transnationale Steuer- und Fiskalpolitik. Regelungsprobleme, Strukturen und Entscheidungsprozesse.*
- Rixen, Thomas (2008): *The Political Economy of International Tax Governance.*

Das System der Vereinten Nationen

Dozentin:	Uli Baumgärtner, M.A.
Termine:	Do, 25.02.2010, 13.15 - 15.00, Do, 25.03.2010, 09.15 - 18.00, Do, 29.04.2010, 09.15 - 18.00, Do, 27.05.2010, 09.15 - 18.00 HOF, R 0.02
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Sechzig Jahre nach ihrer Gründung stehen die Vereinten Nationen mehr denn je im Mittelpunkt internationaler Zusammenarbeit. Auch Präsident Obama bekräftigte in seiner Rede vor der Generalversammlung im September 2009 die herausragende Bedeutung der Weltorganisation für die internationale Politik. Sei es die Friedenssicherung, die Stärkung der Menschenrechte, die Bewältigung globaler Umweltprobleme oder der Kampf gegen den internationalen Terrorismus- es gibt kaum ein Problem, bei dem die Vereinten Nationen nicht eine Schlüsselrolle einnehmen.</p> <p>Wie funktioniert aber der politische Entscheidungsprozess innerhalb des Systems der Vereinten Nationen? Sind dessen Regierungsleistungen effektiv? Und wie verändert sich die Weltorganisation, um heute noch dem Anspruch nach Legitimität, Repräsentativität und Transparenz gerecht zu werden? Diese Fragen umreißen die drei Kernaspekte eines politischen Systems: deren Organe und Funktionsweisen (politics), deren inhaltliche Politikgestaltung (policy) sowie deren grundlegenden Ideen und Wertvorstellungen (polity). Vor dem Hintergrund verschiedener Theorieansätze der Internationalen Beziehungen werden diese Aspekte erörtert.</p> <p>Das Seminar ist in vier Blockeinheiten gegliedert. In der Einführungssitzung wird zunächst die Geschichte und Grundstruktur des Systems der Vereinten Nationen dargestellt. Im zweiten Seminarblock werden ausgewählte Organe und Programme im Hinblick auf Akteursqualitäten der Weltorganisation und die Rolle der Nationalstaaten analysiert. In Block drei stehen die politischen Handlungsfelder der Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtspolitik im Mittelpunkt. Insbesondere werden wir die Wirksamkeit der UN-Politik in diesen Bereichen diskutieren. Schliesslich geht es im letzten Sitzungsblock um den Wandel der Weltorganisation. Anhand der Reformbemühungen in puncto Gender-Architektur, der Zusammensetzung des Sicherheitsrates sowie grundlegender Strukturen der Generalversammlung werden die Fragen nach Legitimität, Repräsentativität und Transparenz näher beleuchtet.</p> <p><i>Das Seminar bietet begleitend zum regulären Kursverlauf Simulationssitzungen in englischer Sprache an. Vorbereitung und Durchführung der Simulationssitzungen erfolgt durch die MUNILU-Hochschulgruppe des Politikwissenschaftlichen Seminars, welche die Teilnahme an UN-Simulationsveranstaltungen weltweit professionell betreibt. Für nähere Informationen bitte an claudia.husmann@stud.unilu.ch wenden.</i></p>
Voraussetzungen:	Kenntnisse im Bereich der Internationalen Beziehungen. Simulation in englisch.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockveranstaltung
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: mündliche Mitarbeit, Referat, regelmässige Teilnahme an Sitzungen und Simulationen / 4
Anmeldung:	Benotete schriftliche Arbeit, fakultativ / 4
Begrenzung:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten: Studierende des Grundstudiums werden bevorzugt.
Kontakt:	ulrike.baumgaertner@unisg.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur

- Sven Bernhard Gareis; Johannes Varwick 2006: Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. Aufl., Leske + Budrich, Opladen.
- Nils Brunsson 1989 (Hrsg.): The Organization of Hypocrisy: Talk, Decisions, and Action in Organizations, New York, John Wiley & Sons.
- Christopher C. Joyner 2006 (Hrsg.): The United Nations and International Law, Cambridge University Press, Cambridge.
- Volker Rittberger (Hrsg.) 2001: Global Governance and the United Nations System, United Nations University Press, Tokyo.
- Volker Rittberger; Bernhard Zangl 2006: International Organizations - Polity, Politics and Policies, Palgrave Macmillan, Basingstoke. (dt.: Volker Rittberger; Bernhard Zangl 2003: Internationale Organisationen- Politik und Geschichte. Europäische und weltweite Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Leske + Budrich, Opladen.)
- Thomas G. Weiss/ Sam Daws (Hrsg.) 2007: The Oxford Handbook on the United Nations, Oxford University Press, Oxford.
- Klaus-Dieter Wolf 2005: Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Beck, München
- Thomas D. Zweifel 2006 : International Organizations and Democracy: Accountability, Politics, and Power, Lynne Rienner Publ., Boulder, CO.
- Charta der Vereinten Nationen

Hauptseminare

Vergleichende Demokratisierung

Dozent:	Dr. André Bächtiger
Termine:	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00 , ab 01.03.2010 PIL, P3
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Das Seminar befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Demokratisierung in Entwicklungsländern (mit spezifischem Fokus auf Afrika und Asien). In einem ersten Teil geht es um die Frage, was Demokratie bedeutet (und bedeuten kann), insbesondere im Kontext nicht-westlicher Länder. In einem zweiten Teil geht es dann um die begünstigenden Faktoren für Demokratisierung. Dieser Themenkomplex wird aus verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none">- einer „neo-evolutionistischen“ und historischen Perspektive, welche die Wichtigkeit des vorkolonialen und kolonialen Erbes afrikanischer und asiatischer Gesellschaften für aktuelle politische Prozesse betont;- einer sozio-ökonomischen Perspektive, welche auf Wirtschaftsentwicklung, Ressourcen (Bodenschätze) und lokale Kapazitäten fokussiert;- einer politisch-institutionellen Perspektive, welche davon ausgeht, dass Demokratisierung mittels geeigneter politischer Institutionen beeinflusst werden können;- einer Entwicklungshilfe-Perspektive, die ähnlich wie der politisch-institutionelle Ansatz postuliert, dass geeignete Entwicklungsprogramme Demokratisierung befördern können;- einer Diffusions- und Globalisierungs-Perspektive, die Demokratisierung als Resultat globaler Trends versteht. <p>Zentrale Frage hierbei ist, ob Demokratisierung mittels politischer Institutionen und Entwicklungshilfe „manipuliert“ werden kann, ob sie eine Folge globaler Entwicklungen ist, oder ob die „schwere Hand“ wirtschaftlicher Entwicklung und insbesondere des historischen Erbes die Demokratisierung in afrikanischen und asiatischen Staaten weiterhin prägt. Ganz besonders wird uns in diesem Zusammenhang beschäftigen, ob politische Institutionen per se eine Wirkung entfalten oder ob sie mit dem Kontext (kulturell, wirtschaftlich, aber auch mit anderen politischen Institutionen) zusammenpassen müssen („institutional complementarities“), damit sie die gewünschten Effekte erzielen (wie etwa demokratische Stabilität).</p>
Voraussetzungen:	Besuch der Einführungsvorlesung in die vergleichende Politikwissenschaft
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit (verpflichtend) / 4 fakultativ: benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Politische Theorie/Vergleichende Politikwissenschaft
Kontakt:	andre.baechtiger@ipw.unibe.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Goran Hyden (2006) *African Politics in Comparative Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Daron Acemoglu and James A. Robinson (2006). *Economic Origins of Dictatorship and Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pippa Norris (2008). *Driving Democracy: Do power-sharing institutions work?* Cambridge: Cambridge University Press.
- Dirk Berg-Schlosser (2008). *Determinants of democratic successes and failures in Africa*. *European Journal of Political Research* 47: 269–306.

International Political Economy of Development

Dozentin:	Rahel Kunz, Dr. des.
Termine:	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00 , ab 23.02.2010 PIL, P4
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Why are some countries poor while others are rich, and why are some countries getting even poorer? Which rules govern North-South relations? What is ‚development‘ and are there any alternatives to ‚development‘? These are some of the questions that we will be addressing in this course, which provides an overview of the key debates and issues in international political economy of development (IPE). The introductory part surveys the historical background that led to the emergence of the issue of ‚development‘ and the key theories in IPE, such as modernisation, dependency and post-development theory. In doing so, the aim is to reflect on the complex relationship between the economical and the political, in order to problematize the significance of the notion of development. Subsequently, the seminar turns to address various key issues in the IPE of development, such as trade and finance, migration, hunger, etc. Finally, the new challenges for development in the contemporary world will be addressed. Gender will be included in this course both as an issue in IPE as well as an analytical tool to analyse the international political economy of development. The overall aim of the course is to develop an informed understanding of the historical background of, and the theoretical approaches to, the study of development.</p>
Voraussetzungen:	gute Englischkenntnisse
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Mitarbeit, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende ab dem 3. Semester werden bevorzugt.
Kontakt:	rahel.kunz@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur

- Gill, Stephen and Law, David (1990) *The Global Political Economy: Perspectives, Problems and Policies*. New York: Harvester Wheatsheaf.
- Kiely, Ray (2006) *The New Political Economy of Development: Globalisation, Imperialism, Hegemony*. Palgrave.
- McMichael, Philip (2000) *Development and Social Change: A Global Perspective*. London: Sage
- Nuscheler, Franz (2005) *Entwicklungspolitik: Lern- und Arbeitsbuch*. (6. Auflage). Bonn: Dietz Verlag

Politische Integration in der multikulturellen Gesellschaft - am Beispiel schweizerischer Demokratie.

Dozent:	Prof. Dr. Wolf Linder
Termine:	wöchentlich Di, 17.15 - 19.00 , ab 23.02.2010 PIL, P4
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Gesellschaftspolitische Konflikte zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien, Sprachen oder Religionen gehören zu den grössten Herausforderungen vieler Nationalstaaten der Ersten wie der Dritten Welt. Für solche Gesellschaften, so die Theorie Arend Lijpharts, bietet „Consensus Democracy“ günstigere Bedingungen gewaltfreier Konfliktlösung als das dominante angelsächsische Modell der „Majoritarian Democracy“. Das Beispiel der Schweiz, eine der ältesten Machtteilungs-Demokratien, scheint Lijphart zu bestätigen: Hier gelang die politische Integration zu einer multikulturellen Gesellschaft. Was aber sind die näheren Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des Modells der „Consensus Democracy“? Dieser Leitfrage des Seminars wird nachgegangen anhand der theoretischen Grundlegung Lijpharts, anhand der historischen Erfahrungen der Schweiz, sowie der Diskussion weiterer Beispiele multikultureller Konfliktlösung durch politische Institutionen (z.B. Indien, Nordirland, Südafrika).
Voraussetzungen:	Grundbegriffe aus internationalen Beziehungen oder der politischen Institutionen der Schweiz werden vorausgesetzt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Innenpolitik
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten. Studierende ab dem 3. Semester werden bevorzugt.
Kontakt:	wolf.linder@ipw.unibe.ch
Material:	wird auf OLAT aufgeschaltet

Literatur

- Lijphart, Arend (1999), Patterns of Democracy. Government Forms and Performances in Thirty-Six Countries (New Haven: Yale University Press).
- Linder, Wolf (2005), Schweizerische Demokratie, Institutionen, Prozesse, Perspektiven (Bern: Haupt).
- Weitere Literaturangaben im detaillierten Kursplan.

Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen

Dozentin:	Dr. Doreen Spörer-Wagner
Termine:	wöchentlich Do, 10.15 - 12.00 , ab 25.02.2010 PFI, HS 3
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Der Tod regimekritischer Journalisten in einigen Nachfolgestaaten der ehemaligen Vielvölkerrepubliken Sowjetunion und Jugoslawien steht weiterhin beispielhaft für das Spannungsverhältnis zwischen Meinungs- und Pressefreiheit einerseits sowie staatlicher Kontrolle zivilgesellschaftlichen Engagements andererseits. Während eine aktive politische Öffentlichkeit wesentlich zur Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit moderner Demokratien beiträgt, bedeutet sie aus Sicht (noch) nicht-demokratischer Herrschaftsträger vorderhand eine potenzielle Gefährdung ihrer politischen Macht. Das Seminar bietet am Beispiel der postkommunistischen Länder, die sich gegen Ende der 1980er Jahre von der kommunistischen Parteidiktatur lösten, aber jeweils eigene Pfade der gesellschaftlichen Umgestaltung beschritten, Einblick in die politisch-institutionelle Transformationsforschung. Konkret widmen wir uns der Problematik, ob und unter welchen Bedingungen sich in den Ländern des einstigen Ostblocks eine kritische politische Öffentlichkeit herausgebildet hat. Ferner beschäftigen wir uns mit dem Einfluss der Massenmedien auf die Destabilisierung der kommunistischen Herrschaftssysteme sowie die Schaffung und Konsolidierung demokratischer Institutionen.
Voraussetzungen:	umfassende Englischkenntnisse, kommunikationswissenschaftliche Grundkenntnisse von Vorteil
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: mündliche Mitarbeit / 4 fakultativ: benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkt: Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende ab dem 3. Semester werden bevorzugt. Anmeldungen werden nach dem "first come first serve-Prinzip" entgegengenommen.
Kontakt:	spoerer@nccr-democracy.uzh.ch
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Merkel, Wolfgang (1999): *Systemtransformation - Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung*, Opladen: Leske + Budrich.
- Thomass, Barbara et al. (2001): *Medien und Transformation in Osteuropa*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Democracy, Cosmopolitanism and the Global Civil Society

Dozentin:	Stefania Milan, Ph.D. (European University Institute, Florence)
Termin:	Do, 25.02.2010, 15.15 - 17.00 Do, 25.02.2010, 17.15 – 18.45 (public lecture, LOE, U 0.04) Do, 15.04.2010, 10.15 - 17.00 Fr, 16.04.2010, 10.15 - 17.00 Do, 06.05.2010, 10.15 - 17.00 Fr, 07.05.2010, 10.15 - 17.00 HOF, R 0.02
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>In this course we want to explore current transformations in the socio, economic and political spheres looking at the 'global' level of political action. We will focus on a number of areas of social intervention – justice, democratic institutions, citizenship, global governance, ethical issues, activism – in order to understand what is changing, its interpretation by contemporary thinkers, and the challenges these transformations bring to us.</p> <p>The course is divided in eight two-hour sessions. Each session is dedicated to a specific theme in cosmopolitan democracy theory, as follows:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Problematising the global. An introduction to cosmopolitanism;2. Features of the global: collective agents (corporations, supranational organisations, international non-governmental organisations);3. Transnational/cosmopolitan democracy: reorganising democratic institutions;4. A supranational polis? Rethinking the nation state and the notion of citizenship;5. Towards political justice?;6. The challenge of global governance;7. Ethics: the normative view;8. Activism and the global civil society. <p>The course combines the political theory approach with cosmopolitan democracy and global civil society studies. It aims at providing theoretical and conceptual tools to understand the world we live in. To facilitate the linkage with the students' experience, in class we will discuss current affairs and recent cases in connection with key debates in political theory.</p>
Voraussetzungen:	Beherrschung der englischen Sprache
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockkurs
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete schriftliche Arbeit / 4 mündliche Mitarbeit, Kurzreferat; Fragen zur Literatur / 4
Anmeldung:	anrechenbar für den Studienschwerpunkt Internationale Beziehungen und Politische Theorie
Kontakt:	polssem@unilu.ch
Material:	Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur / A reading list and texts in digital format will be provided by the teacher. It includes academic articles and excerpts from the following texts:

- Archibugi, D., D. Held and M. Kohler, eds. (1998). Re-Imagining Political Community: Studies in Cosmopolitan Democracy. Cambridge: Polity Press
- Morrison, B., ed. (2003). Transnational Democracy: A Critical Consideration of Sites and Sources. Aldershot: Ashgate
- Held, D. and M. Koenig-Archibugi, eds. (2003). Taming Globalisation: Frontiers of Governance. Cambridge: Polity Press
- Held, D. (1996). Models of Democracy. Cambridge: Polity Press
- Marchetti, R. (2008). Global Democracy: for and against. Ethical theory, institutional design, and social struggles. London and New York: Routledge

Masterseminare

Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Termin:	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2010 PFI, HS 2
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>In vielen Ländern der Welt stellt Migration heute – allerdings nicht zum ersten Mal – eine der zentralen Herausforderungen für Staatsbürgerschaft und Demokratie dar. Durch Emigration und Immigration ist die Deckungsgleichheit zwischen den Bewohnern eines Landes, die politischer Herrschaft unterworfen, Gesetze befolgen und Steuern zahlen müssen, und den Bürgern eines Landes, die politische Herrschaft kontrollieren und bei der Festlegung von Gesetzen und Steuern mitwirken können, immer weniger gegeben.</p> <p>Auf diese Problematik wird vor allem durch Forderung nach und teilweise auch Umsetzung von folgenden Massnahmen reagiert:</p> <ol style="list-style-type: none">a. eine erleichterte Einbürgerung für Immigranten. Während aus demokratietheoretischer Perspektive eine relative schnelle und leichte Einbürgerung von Immigrierenden (allerdings nicht die unbeschränkte Immigration) zwingend erscheint, reagieren einige Länder eher mit der Errichtung von neuen Hürden bei der Einbürgerung.b. die Zuteilung von Rechten an Nicht-Bürger. Viele zivilrechtliche und soziale Rechte werden nicht mehr auf der Basis des Bürgerstatus (citizenship) sondern auf der Basis des Wohnortes zugewiesen. Dieses Phänomen wird mit dem Begriff „denizenship“ bezeichnet. Am umstrittensten ist die Zuteilung von politischen (Wahl-)Rechten an Nicht-Bürger/Ausländer.c. die Erleichterung der politischen Partizipation von Bürgern, die im Ausland leben (Expatriates)d. die Akzeptanz von doppelter Staatsbürgerschaft („dual citizenship“). <p>Während die beiden ersten Massnahmen heiss umstrittene innenpolitische Themen darstellen, ergibt sich bei den anderen beiden Massnahmen die Frage, inwieweit sie zu einer transnationalen oder kosmopolitischen Bürgerschaft beitragen.</p> <p>In dem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Massnahmen aus theoretischer, normativer und empirischer Sicht. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, d.h. es gibt eine sehr enge Verzahnung von Lehre und aktuellen Forschungsprojekten (vor allem zu „dual citizenship“) am Politikwissenschaftlichen Seminar. Das bedeutet, dass die TeilnehmerInnen einen tieferen Einblick in politikwissenschaftliche Forschung gewinnen, es heisst aber auch, dass von den Studierenden erwartet wird, dass sie bereits während des Semesters einen eigenen theoretischen oder empirischen Forschungsbeitrag ausarbeiten und präsentieren. Es bietet sich an, diesen Beitrag dann nach der Präsentation im Seminar in eine vollständig ausgearbeitete schriftliche Seminararbeit zu überführen.</p>
Voraussetzungen:	keine
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Konzipierung eines kleinen Forschungsprojekts / mündl. Buchbesprechung / 4 fakultativ: benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Anmeldung:	Studienschwerpunkte Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft/Innenpolitik und Internationale Beziehungen
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre für Seminarmaterialien zugänglich auf der Online-Plattform "OLAT" und auf der Homepage des Politikwissenschaftlichen Seminars.

Literatur

- Bloemraad, I.; Karteweg, A. & G. Yurdakul (2008): Citizenship and Immigration: Multiculturalism, Assimilation, and Challenges to the Nation-State. In: Annual Review of Sociology 2008, 34, 153-179.
- Blatter, J. (2008): Dual Citizenship and Democracy. Working Paper 01/08 Institute of Political Science, University of Lucerne (www.unilu.ch/polsem)

Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00 , ab 01.03.2010 PIL, P3
<i>Studienstufe:</i>	Master Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten zu helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Je nach Interesse der Studierenden und Ausrichtung der Arbeiten werden danach wichtige Schritte (z.B. Fallauswahl), Vorgehensweisen und Methoden aus dem Proseminar Methoden wiederholt. Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufige Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen. Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zweimal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.
<i>Voraussetzungen:</i>	keine
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	joachim.blatter@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"
<i>Gasthörer/innen:</i>	offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Blatter, J., F. Janning & C. Wagemann (2007): Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden (Lehrbuch-Reihe Grundwissen Politik); Wiesbaden: VS-Verlag

Gastseminar im Rahmen eines Erasmus-Dozierendenaustausches

Wieviel Nationalgefühl braucht ein Mensch? Patriotismus und Nationalismus im vereinten Europa

Dozentin:	Dr. Barbara Ratecka, Universität Lodz, Polen	
Termin:	Mo, 03.05.2010, 18.00	HOF, R 0.03
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung	
Inhalt:	Die Vorlesung stellt sich zum Ziel, in einem Überblick die Wandlung der Begriffe: Volk, Nation, Heimat, Vaterland, Patriotismus und Nationalismus im Laufe des letzten Jahrhunderts zu zeigen. Es wird dabei ihre unterschiedliche Deutung in Polen, Deutschland und Österreich berücksichtigt. Anschliessend werden Prozesse der Einigung Europas aus nationaler Perspektive und sein fortschreitender Kosmopolitismus aus der Sicht namhafter Wissenschaftler/innen und Politiker/Innen geschildert.	

Literatur

- Rudolf Großkopf, "Der Zorn des Kanzlers. Gefühle in der Politik", Bonn 1995
- Ernest Gellner, "Narody i nacjonalizm", Warszawa 2009
- Michael Billig, "Banalny nacjonalizm", Kraków 2008
- Alfred Huber, "Staatskundlexikon", Luzern 1994
- M. Baczarow, A. Suliborski, "Kompodium wiedzy o geografii politycznej i geopolityce", Warszawa 2002

Wieviel Nationalgefühl braucht ein Mensch

Dozentin:	Dr. Barbara Ratecka	
Termine:	Di, 04.05.2010, 08.15 - 10.00, Mi, 05.05.2010, 09.15 - 12.00	HOF, R 0.03
Veranstaltungsart:	Seminar	
Inhalt:	Das Seminar soll an die Vorlesung unter gleichem Titel anknüpfen und eine gewisse Erweiterung der Thematik bilden. Es werden kurze Texte und Gedichte besprochen, die einen Unterschied zwischen Heimat und Vaterland, Heimatliebe, Patriotismus und Nationalismus finden helfen. Bei der Wahl der Texte wurden deutsche, österreichische und polnische Autoren berücksichtigt.	

Literatur

- "Noch ist Polen nicht verloren", [in:]Klaus Staemmler, "Polen aus erster Hand", Würzburg 1975, S. 89
- Karl Leyrer, "Ich lebe gern in Österreich...", [in:] Österreich. Betrachtungen I, Wien 1992, S. 70
- Peter Turrini, "Steiermark, die fremde Heimat", [in:] Österreich. Betrachtungen I, Wien 1992, S. 131
- Hermann Jandl, "eigenes land", [in:] Österreich. Betrachtungen I, Wien 1992, S. 110
- Stecher Luis, "Heimat", [in:] Österreich. Betrachtungen I, Wien 1992, S.112
- Jürgen Koppensteiner, "Österreich", München 1990, S. 75-76
- Peter Bichsel, "Des Schweizers Schweiz", Zürich 1991, S. 25-29
- Max Frisch, "Heimat- Ein Fragebogen", [in:] Ders. "Tagebücher 1966-71", Frankfurt/M. 1979, zitiert nach: "Materialien zur Landeskunde", Kraków 1995, S. 68-69
- Eugen Gomringer, "nachwort", [in:] Ders."stundenbuch", München 1965, zitiert nach: "Materialien zur Landeskunde", Kraków 1995, S. 96
- Bertolt Brecht, "Vaterlandsliebe, der Hass gegen Vaterländer", [in:] Ders. "Kalendergeschichten", Berlin/Weimar 1973
- Christian Graf von Krockow, "Von deutschen Mythen. Rückblick und Ausblick", Stuttgart 1995, Teil II, Kap. 4,

- Günther Nenning, "Laute(r) Nationalisten", [in:] Ders."Die Nation kommt wieder. Würde, Schrecken und Geltung eines europäischen Begriffs", Zürich 1990, S.37
- Film: Österreich. Betrachtungen I, Wien 1992

Mitteleuropa rediviva? - Nachdenken über Lebendigkeit geopolitischer Ideen

Dozentin:	Dr. Barbara Ratecka, Universität Lodz, Polen	
Termine:	Mi, 05.05.2010, 18.00	HOF, R 0.03
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung	
Inhalt:	Geschichte eines geopolitischen Begriffs kann manchmal spannend sein. So ist es im Falle von "Mitteleuropa". Der wissenschaftliche Begriff, der Anfang des XIX. Jahrhunderts aufgetaucht war, wurde von C. Frantz mit pseudowissenschaftlichen Argumenten begründet und von F. Neumann modifiziert. Nicht nur im im vereinten Deutschland, sondern auch in k.und k. Österreich-Ungarn wurde "Mitteleuropa" zu einer bedeutenden politischen Doktrin. Polen war Opfer der Expansionspolitik beider Staaten. "Mitteleuropa" wurde nach 1990 und dann angesichts der Osterweiterung der EU wieder lebendig.	

Literatur

- J. Rider, "Mitteleuropa.Auf den Spuren eines Begriffes, Wien 1994
- "Das Millenium", Hg. Gernot Heiss/Konrad Paul Liessmann, Wien 1996
- M. Baczarow, A. Suliborski, Kompodium wiedzy o geografii politycznej i geopolityce, Warszawa 2002
- "Kleines Lexikon der Politik", red. Dieter Nohlen, Muenchen 2001
- "Grenzenloses Österreich", Hg. Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, Wien 1996
- Rainer W. Fuhrmann, "Polen. Abriss der Geschichte", Hannover 1981
- Stephan Vajda "Felix Austria. Eine Geschichte Österreichs", Wien 1980
- "Polacy i Niemcy. Historia-kultura-polityka", Hg. Andreas Lawaty/Hubert Orłowski, Poznan 2003
- Bogdan Koszel, "Mitteleuropa rediviva? Europa Srodkowo- i Poludniowo-Wschodnia w polityce zjednoczonych Niemiec", Poznan 1999
- Barbara Ratecka, "Zrozumiec Austriaków" / Ref. – polnisch-österreichische Konferenz in Łódź 2007/

Voraussetzungen:	keine
Umfang:	5-stündiges Seminar sowie zwei Abendvorträge
Turnus:	Gastseminar
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF:
	Aktive Teilnahme am Seminar und an den beiden Vorlesungen / 1
Kontakt:	ratecka@gmail.com oder polsem@unilu.ch
Hinweise:	Die Veranstaltungen von Dr. Barbara Ratecka finden im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms statt und umfassen dieses Seminar sowie zwei Abendvorlesungen in der gleichen Woche.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	wird auf OLAT bereitgestellt

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Vorlesungen

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

Dozent:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Termine:	wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 26.02.2010 LOE, U 0.05
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung setzt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationswissenschaften I aus dem HS 09 fort. Im FS 10 werden die Datenhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I".
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF:
Kontakt:	Benotete schriftliche Prüfung / 2 rainer.diazbone@unilu.ch

Literatur

Siehe Syllabus bei OLAT.

Europäische Verfassungsgeschichte: Von der Magna Charta bis zur Europäischen Verfassung

Dozent:	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
Termine:	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2010 HOF, R 0.01
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten Aspekten der europäischen Verfassungsentwicklung. Dazu gehören hauptsächlich die englische (und damit verbunden die frühe amerikanische Entwicklung) und die französische Verfassungsgeschichte, dann aber auch die totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts und die Bemühungen um eine europäische Verfassung im Rahmen der Europäischen Union. Die schweizerische Verfassungsgeschichte wird auf diesem Hintergrund dargestellt.
Voraussetzungen:	Keine. Studierende die sich für das Völkerrecht und das öffentliche Recht interessieren erhalten durch ihr Interesse einen leichteren Zugang zum Stoff, da der Sachgegenstand wiederum das öffentliche Recht und (beschränkt) das Völkerrecht betrifft.
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz der politischen Ordnung und ihrer (geschriebenen) Verfassung erhalten und dadurch eine politische Landkarte über die Rolle von Staat und Recht erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart eingeordnet werden: Für die politische Orientierung in der heutigen Gegenwart ist das unerlässlich.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete mündliche Prüfung / 5 RF, Recht: Benotete mündliche Prüfung / 5
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch
Gasthörer/innen:	offen für Gasthörer/innen
Material:	1. Verfassungsgeschichte der Neuzeit. GB, die USA, Frankreich und die Schweiz. Von ANDREAS KLEY unter Mitarbeit von CHR. KISSLING, Reihe: Stämpfli Skripten zum öffentlichen Recht, Stämpfli Verlag, Bern 2004, ISBN 3.7272-1515-1 (Preis ca. 42.- Fr. keine Hörscheine möglich). 2. Zusätzlich wird in der Vorlesung eine Textsammlung mit ergänzenden Quellentexten abgegeben (Preis ca. 20.--25.- Fr.).

Literatur

Unentbehrlich ist der Reader, der im Studentenladen gekauft werden kann. Darin finden sich sowohl verfassungsgeschichtliche Quellentexte als auch Auszüge aus Schriften von politischen Denkern, die für die Verfassungsentwicklung in den europäischen Staaten wichtig sind.

Ferner ist das Lehrbuch KLEY/KISSLING unbedingt anzuschaffen, da der geschichtliche Stoff darin in geraffter Form enthalten ist. In der Vorlesung wird das elementare historische Wissen vorausgesetzt.

Weitere Literaturhinweise finden sich im Lehrmittel KLEY/KISSLING.

Hauptseminare

Forschungsseminar Soziale Bewegungen in Theorie und Feldforschung

Dozent:	Ass.-Prof. Dr. Oliver Marchart
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.02.2010, PFI, K 1
Termin:	Do, 27.05.2010, 13.15 - 17.00 PFI, HS 4
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	In dem Seminar wird die Funktion und Rolle gegenwärtiger Sozialer Bewegungen theoretisch und forschungspraktisch durchleuchtet. Dabei stehen sog. „post-identitäre“ Bewegungen im Zentrum, d.h. Bewegungen, die keine Identitätspolitik betreiben (um die eigene Identität - wie „race“, class, gender - zu stärken), sondern die eigene Identität gerade problematisieren. Am Beispiel einer dieser Bewegungen, der sog. EuroMayDay-Bewegung, die in bislang 40 europäischen Städten jedes Jahr alternative Demonstrationen zum 1. Mai veranstaltet, sollen die entwickelten Thesen vor Ort forschungspraktisch getestet werden.
Voraussetzungen:	Besuch eines Proseminars.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme, 1-tägige Feldforschung und Präsentation / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	oliver.marchart@unilu.ch
Hinweise:	Das Seminar beinhaltet die ethnographische und diskursanalytische Arbeit im Feld (am 1. Mai) und die Präsentation der Ergebnisse.
Material:	Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Literatur

Sylvia Riedmann: „Lasset uns beten ...! MayDay-Mobilisierung zwischen Kultur und Politik“, in Oliver Marchart, Rupert Weinzierl (Hg.): Stand der Bewegung. Protest, Globalisierung, Demokratie, Münster: Westfälisches Dampfboot 2006, 45-60.

Inhaltsanalyse

Dozentin:	Dr. phil. Katharina Manderscheid
Termine:	wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2010 LOE, U 1.05
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Gegenstand der Inhaltsanalyse sind Inhalte von Kommunikation, die in Form von Texten, beispielsweise Zeitungsartikeln, Mitteilungen, Berichten oder verschriftlichen Interviews vorliegen. Quantitative inhaltsanalytische Verfahren erlauben es, grosse Textmengen systematisch und intersubjektiv nachvollziehbar anhand inhaltlicher und formaler Merkmale zu beschreiben. Diese Verfahren werden häufig für Medienanalysen eingesetzt. Qualitative textanalytische Verfahren legen hingegen weniger Wert auf zahlenmässige Darstellungen und Repräsentativität der Ergebnisse, als auf die vertiefte Auswertung der Bedeutungen des Textmaterials. Im Seminar sollen verschiedene Verfahren der Inhaltsanalyse vorgestellt und anhand praktischer Arbeiten eingeübt werden.
Voraussetzungen:	Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	katharina.manderscheid@unilu.ch
Material:	Syllabus und Literatur werden auf OLAT eingestellt.

Literatur

- Rössler, Patrick (2005): Inhaltsanalyse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft / UTB
 - Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse. Konstanz: UVK/UTB
 - Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Deutscher Studien Verlag
- Eine Liste mit weiteren Titeln wird am Semesteranfang ausgegeben.

Wahlkampfkommunikation. Vom Fernsehduell zum Internetwahlkampf

Dozent:	Dr. Thilo Raufer
Termine:	Fr, 07.05.2010, 10.15 - 12.00, Fr, 07.05.2010, 13.15 - 17.00, Fr, 28.05.2010, 10.15 - 12.00, Fr, 28.05.2010, 13.15 - 17.00 Staatsarchiv
	Sa, 08.05.2010, 09.15 - 12.00, Sa, 08.05.2010, 13.15 - 16.00, Sa, 29.05.2010, 09.15 - 12.00, Sa, 29.05.2010, 13.15 - 16.00 PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Wahlkämpfe haben sich verändert. Wurden sie Anfang des 20. Jahrhunderts noch hauptsächlich mit Ansprachen, Wahlplakaten und Versammlungen geführt, sind im Zeitalter der Massenmedien und hier vor allem des Fernsehens andere Formen an deren Stelle getreten. Aus Wahlkämpfen wurden Medienwahlkämpfe, die wesentlich über (Fernseh-)Bilder und andere Massenmedien geführt werden und in denen gezielte politische Inszenierungen eine wichtige Rolle zu spielen scheinen. Die Entwicklung des Internets hat der Wahlkampfkommunikation noch einmal eine weitere Dimension hinzugefügt. Seit dem Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts werden zunehmend auch Online-Wahlkämpfe geführt – zunächst noch in einem eher klassischen Informationsstil, der das neue Medium als weiteres Kommunikationsmedium neben anderen nutzte. Spätestens allerdings mit der Entwicklung des Web 2.0 haben Online-Wahlkämpfe eine andere Qualität gewonnen, eröffnen doch die interaktiven Nutzungsarten über Blogs, YouTube oder soziale Netzwerke wie MySpace oder StudiVZ andere Kommunikationsmöglichkeiten für die politischen Akteure aber eben auch für die jeweiligen Nutzer (d.h. die potentiellen Wähler). Die „Verbreitungslogik traditioneller Massenmedien“ wird (möglicherweise) ergänzt durch die „partizipative Logik neuer interaktiver Online Medien“ (Pfetsch/Marcinkowsky 2009).</p> <p>Damit verbunden war zunächst eine große Hoffnung in die Cyber-Demokratie, die ganz neue Dimensionen der politischen Partizipation und sogar eine Erneuerung der Politik und der Demokratie ermöglichen sollte. Auch wenn diese Euphorie mittlerweile einer sehr viel sachlicheren Einschätzung gewichen ist, so lässt sich doch – zumindest seit dem unter massivem Einsatz des Internets geführten Wahlkampfes von Barack Obama in den USA 2008 – konstatieren, dass die vielfältigen Kommunikationsformen die das Netz 2.0 bietet, aus der Wahlkampfkommunikation kaum noch wegzudenken sind.</p> <p>In dem Seminar soll dieser Veränderung des Medieneinsatzes in Wahlkämpfen – vom Fernsehduell zum Internetwahlkampf – nachgegangen werden und danach gefragt werden, welche Bedeutung diesem Wandel und dem Einsatz des Internets in soziologisch-theoretischer, empirischer aber auch normativer Hinsicht zugemessen werden kann.</p> <p>Dazu sollen im ersten Teil des Seminars soziologische, kommunikationswissenschaftliche und politikwissenschaftliche Theorien, Konzepte und Befunde massenmedialer und internetbasierter Politikvermittlung und Kommunikation in Wahlkämpfen erarbeitet werden. Im Mittelpunkt des zweiten und dritten Teils der Veranstaltung stehen die empirischen Prozesse des Medienwandels. Hier werden mittels Fallstudien die Fernsehduelle (z.B. Nixon-Kennedy, Schröder-Stoiber, Schröder-Merkel), die Fernsehberichterstattung insbesondere aber die internetbasierte politische Kommunikation unterschiedlicher Personen und Parteien (Obama, Merkel, aber auch der Schweizer Politiker und ebenso der User) analysiert werden.</p> <p>In der Vorbesprechung wird zunächst eine Einführung in das Thema und ein Überblick über die unterschiedlichen zu behandelnden Themenbereiche gegeben werden. Die Studierenden werden dann – je nach Teilnehmerzahl</p>

– in Gruppen eingeteilt, die gemeinsam ein theoretische Aspekte und Befunde (1. Teil) oder ein empirisches Fallbeispiel (2. und 3. Teil) bearbeiten und an den beiden Veranstaltungstagen des Blockseminars präsentieren sollen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Bitte melden Sie sich per mail bis 27.02. bei mir an.
Kontakt:	thilo.raufer@uni-konstanz.de
Hinweise:	Die Vorbesprechung findet statt am 05.03., 14.15 - 16.00 h, im HS 4, Pfistergasse 20.

Literatur

- Dörner, Andreas/Vogt, Ludgera (Hrsg.) (2002): Wahl-Kämpfe. Betrachtungen über ein demokratisches Ritual, Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Marcinkowski, Frank/Pfetsch, Barbara (Hrsg.) (2009): Politik in der Mediendemokratie, Sonderheft 42/2009 der PVS, Wiesbaden: VS Verlag
- Moorstedt, Tobias (2008): Jeffersons Erben. Wie die digitalen Medien die Politik verändern, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Sonderveranstaltung

Orientierungen im Informationsdschungel: Finden, beurteilen und ordnen von Literatur

Dozenten:	Fachreferentinnen und -referenten der ZHB
Termine:	Fr, 05.03.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 05.03.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 12.03.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 12.03.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 16.04.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 16.04.2010, 13.15 - 16.00, Fr, 23.04.2010, 09.15 - 12.00, Fr, 30.04.2010, 13.15 - 16.00 Der Kurs findet an der ZHB, Sempacherstrasse 10, Raum 215 statt.
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung
Inhalt:	<p>Alle googeln und suchen erste Informationen bei Wikipedia. Im Studium wird es nun relevant, diesen alltäglichen Umgang mit Informationen im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens neu zu überdenken. Für Referate und Hausarbeiten zu unbekannt Themen braucht man Literatur Aufsätze und Bücher. Bibliothekskataloge und Datenbanken sind dazu gute Instrumente. Durch die Digitalisierung ist die Suche nach Informationen und Literatur zwar einfacher, die Auswahl und Beurteilung der Informationen jedoch anspruchsvoller geworden. Internetquellen müssen auf ihre Verlässlichkeit und wissenschaftliche Relevanz geprüft werden. Genaueres Wissen über die Funktion von Suchmaschinen und etablierte Fachinformationen im Netz sind hier hilfreich. Letztlich müssen die ganzen Hinweise und Notizen sortiert und dokumentiert werden. Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi erlauben dabei bereits eine erste Strukturierung des Themas, bevor der Schreibprozess losgeht. In vier Blocksitzungen mit Workshopcharakter möchten wir mit Ihnen zusammen Techniken und Instrumente rund um die Literaturrecherche kennenlernen und ausprobieren, die Sie im Studium benötigen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Termin (5. März): Wissenschaftliches Arbeiten im Netz2. Termin (12. März): Recherchieren vom Katalog zur Datenbank3. Termin (16. April): Evaluieren, auswählen und verwalten4. Termin (23. April): Verwenden und schreiben
Lernziele:	siehe oben Inhalt/Kommentar
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 2
Kontakt:	pb@zhbluzern.ch
Hinweise:	Der Kurs richtet sich an Studierende in den ersten Semestern. Es ist nach Absprache mit den Dozierenden möglich, nur die Hälfte des Kurses (zwei Blöcke, 1 ECTS) zu besuchen. Eine Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende, die an einer BA- oder MA-Arbeit schreiben, findet im Herbstsemester statt.

Seminar Politikwissenschaft
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2010

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
08.15-10.00	Bechtel: PS An Introduction to International Political Economy						Lehmkuhl: VL Vergleichende Regionale Integration			
10.15-12.00	Balthasar: VL Schweizer Politik	Bächtiger: HS Vergleichende Demokratisierung Start: 1.3.	Schlienger: PS Toleranz und ihre Grenzen in der Demokratie	Blatter: VL Handlungs- und Institutionentheorien		Spörer: HS Politische Öffentlichkeit in Informationsräumen	Marchart: Forschungsseminar Soziale Bewegungen in Theorie und Feldforschung	Diaz-Bone: VL Einführung in die Methoden II		
13.15-15.00			Kunz: HS International Political Economy of Development	Blatter: MS Migration, Staatsbürgerschaft und Demokratie		Baumgärtner: PS Das System der Vereinten Nationen Start 25.2. Blockseminar		Manser: Tutorat Methoden II		
15.15-17.00	Bächtiger/Blatter: Methodenseminar Zur Praxis der empirischen Sozialforschung I	Luminati: VL Europäische Verfassungsgeschichte	Achermann: PS Herausforderungen moderner Steuerpolitik			Milan: HS Democracy Cosmopolitanism and the Global Civil Society Einführung 25.2. Blockseminar	Manderscheid: HS Inhaltsanalyse	Spenié: VL Konstitutionalisierung der Menschenrechte		
17.15-19.00	Blatter: KOL Kolloquium für Abschlussarbeiten Start 1.3.	Linder: HS Politische Integration in der multikulturellen Gesellschaft								

Blockseminar (PS): Das System der Vereinten Nationen, **Uli Baumgärtner**, weitere Daten: 25. März, 29. April, 27. Mai, jeweils donnerstags ganzer Tag

Blockseminar (HS): Democracy, Cosmopolitanism and the Global Civil Society, **Stefania Milan**, weitere Daten: 15./16. April und 6./7. Mai, jeweils ganztags Public Lecture, 25.2., 17.15h

Blockseminar (HS): Wahlkampfkommunikation. Vom Fernsehduell zum Internetwahlkampf, Dr. Thilo Raufer, 7./8. Mai, 28./29. Mai, jeweils ganztags

Seminar: Wie viel Nationalgefühl braucht ein Mensch, **Dr. Barbara Ratecka**, Universität Lodz, 4. und 5. Mai, total 5 Stunden sowie
Spezialvorlesung: Wie viel Nationalgefühl braucht der Mensch, 3.5.2010, 18.00h und **Spezialvorlesung:** Mitteleuropa rediviva?, 5.5.2010, 18.00h